



Loredana Nemes, Sven und Kim in Ludwigsburg, 2012

Loredana Nemes

Begegnungen

Die Serie »Über Liebe« von Loredana Nemes wirke wie eine »Anprobe – als wolle die Künstlerin herausfinden, welche der Männer, die ihr auf der Straße begegnet sind, am besten zu ihr passten«, beschreibt Christina Leber, Sammlungsleiterin der DZ BANK Kunstsammlung, mit einem Augenzwinkern die Werkreihe aus den Jahren 2006 bis 2008. Als »Hochzeitsfotos« inszenierte Doppelporträts zeigen die Fotografin als Braut mit Männern unterschiedlichen Alters an ihrer Seite. »Gefunden« hat Nemes ihre »Hochzeitspartner« in den Straßen ihrer Heimatstadt Sibiu, Washingtons und New Yorks, in Madrid, Berlin, Oslo und auf Kreta. Bekleidet mit ihrem Hochzeitskleid, das nach ihrer kurzfristig abgesagten Hochzeit über Jahre im Schrank hängen blieb, spricht sie wildfremde Männer auf der Straße an – mit »schlotternden Knien«, wie sie später berichtet: Nemes befragt sie ganz offen und direkt zu ihren Erfahrungen in der Liebe und bekommt mitunter sehr intime und zärtliche, bisweilen auch verrückte Antworten, so Nemes, die sie

schriftlich festhält. Anschließend bittet sie die Fremden um ein »Hochzeitsfoto« mit ihr als Braut. Dabei lässt sie ganz bewusst die Männer die Posen bestimmen und sie auf diese Weise die fotografische »Visualisierung« ihrer Liebe gestalten.

Weitaus distanzierter nähert sich Nemes den männlichen Besuchern der türkischen und arabischen Kaffeehäuser in Berlin. Für die Werkreihe »beyond« fotografiert die Künstlerin mit ihrer Linhof-Plattenkamera Fassaden von Kaffeehäusern und Teestuben in den Berliner Stadtteilen Wedding, Neukölln und Kreuzberg und porträtiert die Gäste durch die Milchglas-scheiben oder Gardinen, mit denen das Interieur der Cafés gegen die Blicke der Öffentlichkeit abgeschirmt wird. Die Schwarz-Weiß-Fotografien zeigen nur schemenhaft das Geschehen in den »kleinen Parallelwelten«, einem Rückzugsort der »Männerwelt«, zu dem Nicht-Mitgliedern und Frauen der Eintritt verwehrt bleibt. »Mich hat es gereizt, ein Geheimnis bleiben zu lassen, was hinter der Milchglas-scheibe passiert. Ich will es nur andeuten«, erläutert Nemes ihr Interesse an den Lokalen und deren Besuchern als Fotomotiv. So werden die mitabgelichteten Glasscheiben als Sinnbild einer nach außen getragenen Abschottung zum eigentlichen Bildthema, wie es der Kunsthistoriker Janos Frecot bemerkt: »Die Glasscheiben bleiben nicht wie sonst unsichtbar, sondern werden als visuelle Grenzen sichtbar.«

An dritter Stelle präsentieren wir auf dieser Etage schließlich noch Fotografien aus

DZ BANK [KUNSTSAMMLUNG]

der Werkreihe »Blütezeit«, die Loredana Nemes 2012 in Ludwigsburg aufgenommen hat. Hierfür fotografiert sie Jugendliche in einer von ihnen selbst gewählten Gruppe in Einzelaufnahmen, um sie anschließend wieder als Tableau zusammenzufügen. Die daraus resultierenden Brüche, Überschneidungen und Doppelungen, Schärferverschiebungen und veränderten Blickrichtungen in den Gruppenbildern erzeugen eine spannungsvolle Bildkomposition, die ihre Entsprechung in den Beziehungen der porträtierten Jugendlichen untereinander findet: Freundschaftlich-liebevolle oder bestimmende Gesten unter den Freunden wie auch die stolz präsentierten Berührungen der jungen Liebespaare zeugen von der Sehnsucht nach Zusammengehörigkeit ebenso wie von der Unsicherheit auf der Suche nach der eigenen Identität in der Phase des Erwachsenwerdens.

Loredana Nemes wurde 1972 in Sibiu, Rumänien geboren. Sie lebt und arbeitet in Berlin.